

PRIX ROTARY: Erfolgreiche Brugger am Musikwettbewerb

Sprungbrett für Musiker-Karriere

Der Musikwettbewerb Prix Rotary für Kinder und Jugendliche feiert Jubiläum. In 20 Jahren stellte die Musikschule Brugg sehr oft die Preisträger.

PETER W. FREY

Für den 26-jährigen Klarinettenisten Moritz Roelcke war das Konzert zusammen mit dem Pianisten Rolando Valdés im Zimmermannhaus Ende Februar ein musikalisches Heimspiel. Hier, in Brugg, lernte er Klarinette zu spielen, hier wurde sein Talent entdeckt, und hier war er Preisträger des Prix Rotary, des musikalischen Förderwettbewerbs für Schülerinnen und Schüler. «Die Wettbewerbe waren meine ersten Ernstsituationen. Ich habe dabei gelernt, mich zu konzentrieren und so zu fokussieren, dass ich eine Jury überzeugen konnte», sagt Roelcke. Er ist heute als freier Berufsmusiker in der Schweiz und im Ausland tätig. Zum Konzert nach Brugg reiste er aus Paris an und flog am Tag danach nach Wien.

Dieses Jahr findet der Prix Rotary zum zwanzigsten Mal statt, turnusgemäss in der Oberen Kirche in Bad Zurzach. Initiant des Wettbewerbs war 1999 der Zurzacher Unternehmer Erwin Hort, Mitglied des Rotary Clubs Zurzach-Brugg. Er ist überzeugt von der Bedeutung der Musik für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und begeisterte seinen eigenen Club und den Rotary Club Brugg-Aare-Rhein für die Idee eines musikalischen Förderwettbewerbs. 2006 stiess der Rotary Club Laufen-



Der Klarinettenist Moritz Roelcke machte seine ersten Wettbewerbserfahrungen beim Prix Rotary

burg-Fricktal zur Trägerschaft. «Ich bewundere junge Menschen, die sich intensiv mit Musik beschäftigen und dafür oft auf andere Freizeitbeschäftigungen verzichten», sagt Erwin Hort. Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter der Musikschulen der drei Bezirke Zurzach, Brugg und Laufenburg. Pro Jahr waren es bisher jeweils zwischen 20 und 50, über die Jahre also mehrere hundert junge Menschen, die vor einer fachkundigen Jury und einem interessierten Publikum ihr Können zu Gehör bringen konnten.

Starke Brugger

Der Brugger Flötist und heute pensionierte Musiklehrer Masaya Higashigaito ist seit Anbeginn musikali-

scher Leiter des Wettbewerbs. Für ihn bietet der Prix Rotary eine einmalige Möglichkeit, dass sich musikbegeisterte Kinder und Jugendliche einer wohlwollenden Jury aus Berufsmusikerinnen und -musikern präsentieren können und auch Tipps für die eigene Entwicklung erhalten. Natürlich könnten nicht alle Teilnehmenden in die Ränge kommen, aber, so Higashigaito: «Wer mitmacht, der hat schon gewonnen.» Oder anders gesagt: Der Weg ist das Ziel.

Und die Enttäuschung, wenn es nicht gereicht hat, kann zu neuer Motivation führen. Die Basler Barock-Cellisten Katharina Gohl, seit vielen Jahren Mitglied der Jury, ergänzt: «Für uns steht nicht Perfektion im Vordergrund, wir achten mehr auf den musikalischen Ausdruck. Wir



Jürg Moser ist überzeugt, dass es auch in der Musik eine Begabtenförderung braucht

BILDER: ZVG

müssen das Gefühl haben, dass uns jemand etwas erzählen will».

Ein Blick ins Archiv des Prix Rotary zeigt, dass in den zwanzig Jahren Schülerinnen und Schüler der Musikschule Brugg traditionell stark vertreten waren und sehr häufig auch die Preisträger stellten. Dahinter steht die Überzeugung von Musikschulleiter Jürg Moser, dass es auch in der Musik eine spezielle Begabtenförderung braucht: «Es ist bei uns wie im Sport: Es gibt beides, Breitensport und Spitzensport.» Die Musikschule Brugg wolle ein Umfeld bieten, das Kinder und Jugendliche zu Leistung ansporne. «Leistung ist nichts Negatives, auch in der Musik nicht!» Leider sei diese Philosophie nicht überall im Aargau verbreitet. Entsprechend beteiligen sich auch nicht alle Musik-

schulen aus den drei Bezirken so regelmässig am Wettbewerb wie die Musikschule Brugg.

Fernziel Orchestermusiker

Für zahlreiche Preisträger war der Erfolg am Prix Rotary Anlass, eine Musikerkarriere ins Auge zu fassen: Immer wieder wechseln Schülerinnen und Schüler nach der Bezirksschule ans Kunst- und Sportgymnasium Rämibühl in Zürich und später an die Zürcher Hochschule der Künste. Und verschiedene Prix-Rotary-Preisträger der ersten Wettbewerbe haben sich unterdessen im Musikleben der Schweiz einen festen Platz erspielt – etwa die klassische Gitarristin Marisa Minder aus Windisch, die kammermusikalisch tätig ist und in Binningen BL unterrichtet, und natürlich Moritz Roelcke aus Remigen.

Ein Ziel des jungen Klarinettenisten: eine Stelle in einem renommierten Orchester. «Es gibt aber unglaublich viele Klarinettenisten, die sich um eine solche Stelle bewerben. Da muss man sich dann beim Vorspielen gegen fünfzig oder sechzig Musiker durchsetzen. Da ist sehr sehr schwierig», ist sich Roelcke bewusst.

20. PRIX ROTARY

Der öffentliche Wettbewerb in der Oberen Kirche, Bad Zurzach, beginnt am Samstag, 10. März, um 13.30 Uhr und dauert bis 16.30 Uhr. Um 17.30 Uhr findet die Preisverleihung statt. Jedermann ist eingeladen, den musikalischen Wettbewerb mitzuverfolgen.